Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nachfolgend möchten wir Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020 informieren.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat der SAP SE hat im abgelaufenen Geschäftsjahr den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich überprüft und überwacht. Unser Maßstab waren dabei die Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der konzernweiten Geschäftsführung durch den Vorstand. Alle Entscheidungen des Vorstands, die für das Unternehmen grundlegende Bedeutung hatten, haben wir unmittelbar begleitet.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form. Dadurch war sichergestellt, dass wir über die Planung, die Umsetzung der Strategie, die Geschäftsentwicklung und -lage der SAP einschließlich der Risikolage, das Risikomanagement, die Compliance (das heißt die Einhaltung von Gesetzen, der Satzung und der konzerninternen Richtlinien) sowie über Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen, auch zwischen den Sitzungen, stets unterrichtet waren. In seinen Berichten legte der Vorstand insbesondere Punkte dar, in denen der Geschäftsverlauf von den aufgestellten Plänen und Zielen abwich, und erläuterte diese. Unabhängig davon können wir mit dem SAP Digital Boardroom umfassende Kennzahlen in Echtzeit abrufen. Die Softwarelösung bietet uns somit maximale Transparenz sowie die Möglichkeit, uns jederzeit über den Geschäftsverlauf zu informieren und Analysen nach unseren Bedürfnissen zu erstellen.

Gegenstand und Umfang der Berichterstattung durch den Vorstand entsprachen den Anforderungen des Aufsichtsrats in vollem Umfang. In den Aufsichtsratssitzungen stand der Vorstand zur Erörterung der Sitzungsthemen zur Verfügung. Die vom Vorstand erteilten Informationen haben wir auf ihre Plausibilität hin überprüft und kritisch hinterfragt. Alle Geschäftsführungsmaßnahmen, für die eine Zustimmung des Aufsichtsrats aufgrund von Gesetz, der Satzung oder des vom Aufsichtsrat festgelegten Katalogs erforderlich war, haben wir nach eingehender Prüfung und Diskussion mit dem Vorstand gebilligt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandssprecher beziehungsweise die Co-Vorstandssprecher standen laufend in Kontakt. Dadurch war der Vorsitzende stets unverzüglich über alle wichtigen Ereignisse informiert, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung der SAP sowie für die Unternehmensführung waren. Zudem beriet der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigen Gesprächen insbesondere mit dem Vorstandssprecher Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance sowie wesentliche Einzelthemen und Entscheidungen. Damit war der Aufsichtsratsvorsitzende in der Lage, die Mitglieder des Aufsichtsrats auch zwischen den Sitzungsterminen zu informieren.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich das Plenum des Aufsichtsrats in vier ordentlichen und drei außerordentlichen Sitzungen mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen befasst und Entscheidungen getroffen. Aufgrund der Corona-bedingten Reise- und Kontaktbeschränkungen fanden in diesem Jahr die Sitzungen des Aufsichtsratsplenums und der Ausschüsse, die normalerweise als Präsenzsitzungen abgehalten werden, überwiegend als Videokonferenzen oder als Hybridsitzungen statt, bei denen einige Teilnehmer präsent und die übrigen virtuell zugeschaltet waren. Hinzu kamen zehn im Umlaufverfahren gefasste Beschlüsse. Die auf der folgenden Seite gezeigte Tabelle gibt Aufschluss darüber, an wie vielen Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr jeweils teilgenommen haben.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse berieten auch in diesem Jahr regelmäßig ganz oder zeitweise ohne den Vorstand. Dabei wurden Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst betreffen oder eine interne Diskussion durch den Aufsichtsrat erfordern. Im Berichtsjahr war dies insbesondere bei zwei von sieben Plenumssitzungen sowie bei den Sitzungen des Nominierungsausschusses der Fall. Zudem berieten die Anteilseignervertreter und die Arbeitnehmervertreter nach Bedarf einzelne Tagesordnungspunkte getrennt voneinander vor der Beschlussfassung im Plenum. Nachfolgend informieren wir Sie zunächst über unsere Schwerpunktthemen im abgelaufenen Berichtsjahr.

Anpassung der Unternehmensstrategie

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Wirtschaft und der beschleunigte Umstieg unserer Kunden in die Cloud sind zwei wesentliche Faktoren, die den Vorstand veranlasst haben, die Unternehmensstrategie und damit auch die mittelfristigen Zielsetzungen für die SAP anzupassen. Die Pläne zur Aktualisierung der Unternehmensstrategie haben wir mit dem Vorstand ausführlich erörtert und beraten. Im Rahmen einer besonderen Strategietagung am 21. und 22. Juli 2020 im Vorfeld der Juli-Sitzung des Aufsichtsrats berieten wir mit dem Vorstand über eine Anpassung der strategischen Ausrichtung für die kommenden Jahre und diskutierten intensiv die Vorteile, die Risiken und die Umsetzung der erwogenen Maßnahmen. Im Rahmen einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 25. Oktober 2020 informierte uns der Vorstand schließlich über die von ihm ermittelten finanziellen Auswirkungen, welche die geplante Strategieanpassung in Form eines beschleunigten Umstiegs der SAP in die Cloud sowie die anhaltende Corona-Krise auf die mittelfristigen Zielsetzungen der SAP im Einzelnen haben werden. Der Vorstand hat sich im Sinne der Kundenbedürfnisse für eine Reihe von Maßnahmen und Investitionen entschieden, welche die Harmonisierung des SAP-Cloudbetriebs beschleunigen und mehr Raum für organische Innovationen schaffen sollen. Ziel ist es dabei, unseren Kunden einen schnelleren Umstieg in die Cloud zu ermöglichen. Wir unterstützen diese Entscheidung des Vorstands für den langfristigen Erfolg unserer Kunden und damit auch der SAP.

Sitzungsteilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats der SAP SE im Geschäftsjahr 2020

	Plenum		Ausschüsse		Alle Sitzungen		
Aufsichtsräte	Sitzungen	Teilnahme	Sitzungen	Teilnahme	Sitzungen	Teilnahme	Teilnahme in %
Prof. Dr. h.c. Hasso Plattner	7	7	13	13	20	20	100 %

Pekka Ala-Pietilä	7	7	14	14	21	21	100 %
Panagiotis Bissiritsas	7	7	26	25	33	32	97 %
Aicha Evans	7	7	13	12	20	19	95 %
Diane Greene (bis 9.12.2020)	7	6	7	7	14	13	93 %
Prof. Dr. Gesche Joost	7	7	7	7	14	14	100 %
Margret Klein-Magar	7	7	18	18	25	25	100 %
Monika Kovachka-Dimitrova	7	7	7	7	14	14	100 %
Lars Lamadé	7	7	10	10	17	17	100 %
Bernard Liautaud	7	7	13	13	20	20	100 %
Gerhard Oswald	7	7	28	28	35	35	100 %
Christine Regitz	7	7	19	19	26	26	100 %
Dr. Friederike Rotsch	7	7	27	27	34	34	100 %
Heike Steck	7	7	7	7	14	14	100 %
Christa Vergien-Knopf	7	7	7	7	14	14	100 %
Gunnar Wiedenfels	7	7	20	20	27	27	100 %
James Wright	7	7	23	23	30	30	100 %
Ralf Zeiger	7	6	7	7	14	13	93 %

Börsengang von Qualtrics

Das 2019 von der SAP übernommene Unternehmen Qualtrics International Inc. („Qualtrics") zählt zu den führenden Unternehmen in der Kategorie Experience Management. Der Vorstand stellte in der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 26. Juli 2020 seinen Plan vor, Qualtrics an die Börse zu bringen. Ziel dieses Börsengangs soll es sein, das Unternehmen zu stärken und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass das volle Marktpotenzial von Qualtrics ausgeschöpft werden kann. Unmittelbar vor der Plenumssitzung hatte der Finanz- und Investitionsausschuss in einer ebenfalls außerordentlich anberaumten Sitzung getagt und sich eingehend mit diesen Plänen befasst. Der Ausschuss hatte hierzu einen umfassenden Fragenkatalog an den Vorstand gerichtet und auf dieser Basis mit dem Vorstand die Vor- und Nachteile eines Börsengangs von Qualtrics erörtert und analysiert. Der Vorstand bekräftigte, dass die SAP nach dem Börsengang Mehrheitsaktionär bleibt und Qualtrics weiterhin vollständig konsolidiert wird. Auf Empfehlung des Finanz- und Investitionsausschusses erteilten wir unsere grundsätzliche Zustimmung, den Börsengang von Qualtrics anzugehen und mit den konkreten Planungen zu beginnen. Nachdem der Vorstand die wesentlichen Rahmenbedingungen und Details des Börsengangs, die Grundlagen für die Preisfindung und Optionen für einen möglichen Zeitplan ausgearbeitet hatte, befassten wir uns in der Oktober-Sitzung – wiederum nach intensiver Vorarbeit im Finanz- und Investitionsausschuss – erneut mit dem Thema. Der Vorstand informierte uns über den Stand der Vorbereitungen des Börsengangs, die geplante zeitliche Umsetzung und die Preisindikationen. Nach Erörterung dieser Details mit dem Vorstand stimmten wir auf Empfehlung des Finanz- und Investitionsausschusses dem vorgeschlagenen Umsetzungsplan für den Börsengang zu. Außerdem stimmten wir vorab zu, dass Mitglieder des SAP-Vorstands mit der Umsetzung des Börsengangs Mandate im Board of Directors von Qualtrics übernehmen. Weil aufgrund der fortdauernden und komplexen Vorbereitungen des Börsengangs noch wichtige Fragen der Transaktion in Bezug auf den genauen Zeitpunkt des Börsengangs, die Preisgestaltung und die interne gesellschaftsrechtliche Struktur abschließend zu klären und entscheiden waren, übertrugen wir dem Finanz- und Investitionsausschuss die Aufgabe, diese Fragen mit dem Vorstand zu erörtern und dem final abgestimmten Vorgehen von Seiten des Aufsichtsrats zuzustimmen. In seiner Sitzung am 16. Dezember 2020 befasste sich der Finanz- und Investitionsausschuss mit den vorgenannten Details der Transaktion und stimmte nach ausführlicher Diskussion mit dem Vorstand dem Börsengang auf Basis der vorgelegten Informationen und Daten zu.

Compliance- und Cybersicherheits-Angelegenheiten

Im Berichtsjahr ließ sich der Prüfungsausschuss kontinuierlich von der Compliance-Abteilung der SAP (Office of Ethics & Compliance) über die weiter andauernden Untersuchungen zu möglichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze (unter anderem den Foreign Corrupt Practices Act in den USA, FCPA) unterrichten, die mit Unterstützung einer externen Anwaltskanzlei durchgeführt werden. Der Prüfungsausschuss berichtete seinerseits in den ordentlichen Plenumssitzungen im Februar, Juli und Oktober 2020 an den Gesamtaufsichtsrat zum Sachstand der Compliance-Angelegenheiten. Hierbei wurde auch der Status der Kooperation mit den lokalen Behörden, der US-Börsenaufsicht (U.S. Securities and Exchange Commission, U.S. SEC) und dem US-Justizministerium (U.S. Department of Justice) erläutert, die SAP freiwillig aufgenommen hat. Ebenso wurde der Stand der Untersuchung der von der SAP freiwillig gemeldeten Verstöße gegen Exportkontrollen und Wirtschaftssanktionen beleuchtet. Der Prüfungsausschuss verfolgte dabei auch die Wirksamkeit der vom Vorstand bereits in den Vorjahren eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen.

In unserer Sitzung am 19. Februar 2020 berichtete der Vorstand, dass er eine interne Untersuchung zur Cybersicherheit in Bezug auf die SAP-Cloudprodukte eingeleitet und dabei Anhaltspunkte für Sicherheitslücken festgestellt habe. Daraufhin beauftragten wir den Prüfungsausschuss, die weitere Untersuchung, die Information der betroffenen Kunden, die vom Vorstand ergriffenen technischen Abhilfemaßnahmen und die sonstigen Schritte zur Behebung der Security-Thematik bei den betroffenen Produkten zu überwachen. Außerdem wurde entschieden, dass wir uns bei diesem komplexen Thema von externen Beratern sowohl bei den technischen als

auch bei den rechtlichen Fragestellungen unterstützen lassen. In unserer Sitzung am 9. April 2020 erhielten wir Informationen zum Status der Untersuchungen. Während des gesamten Jahres ließ sich der Prüfungsausschuss regelmäßig durch den Vorstand über den Sachstand unterrichten, insbesondere nachdem festgestellt wurde, dass einige SAP-Cloudprodukte einen oder mehrere vertraglich vereinbarte oder gesetzlich vorgeschriebene IT-Sicherheitsstandards zum damaligen Zeitpunkt nicht erfüllten. Wir haben kontinuierlich die Wirksamkeit der eingeleiteten Abhilfemaßnahmen verfolgt. In den ordentlichen Sitzungen am 23. Juli und am 22. Oktober 2020 berichteten der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und intern eingebundene Stabsstellen dem Aufsichtsratsplenum jeweils über den Fortschritt der Untersuchungen und der Behebung der festgestellten Sicherheitsmängel, einschließlich der diesbezüglichen Kommunikation mit betroffenen Kunden. Dabei wurden wir auch darüber informiert, dass die vorgenannten Abweichungen von den vertraglich vereinbarten oder gesetzlich vorgeschriebenen IT-Sicherheitsstandards Ende Juli 2020 behoben waren.

Neuausrichtung des Vorstands

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es mehrere Veränderungen im Vorstand, sowohl personell als auch organisatorisch. So stellte uns der Vorstand in unserer Sitzung am 19. Februar 2020 von ihm geplante organisatorische Änderungen zur weiteren Stärkung der Kundenorientierung bei den internen Prozessen vor sowie die damit verbundenen Anpassungen an der Konzernstruktur und deren Auswirkungen auf die Segmentberichterstattung. Ein wesentlicher Bestandteil der organisatorischen Änderungen war die Bündelung von Vertrieb, Service und Support im Vorstandsbereich „Customer Success" unter der Leitung von Adaire Fox-Martin, von Produktmanagement, -entwicklung und -support unter Thomas Saueressig sowie von der Entwicklung der integrierten Datenverwaltungslösung und der SAP-Plattform- und Technologie-Entwicklung unter Jürgen Müller. Zuvor hatten wir uns mit Michael Kleinemeier und Stefan Ries einvernehmlich über deren Ausscheiden aus dem Unternehmen zum 30. April 2020 beziehungsweise 31. Mai 2020 geeinigt, weshalb wir in der Februar-Sitzung die Details der Aufhebungsvereinbarungen in Bezug auf ihre Vorstandsanstellungsverträge verabschieden konnten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden sodann schrittweise die vorgestellten organisatorischen Veränderungen umgesetzt. Den damit einhergehenden Anpassungen im Ressortverteilungsplan stimmten wir im Mai, August und Oktober jeweils mittels Umlaufbeschluss zu. Am 20. April 2020 traf sich der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung, an deren Ende wir der Ernennung von Christian Klein zum alleinigen Vorstandssprecher und der damit verbundenen Übernahme zusätzlicher Aufgaben zustimmten. Zeitgleich einigten wir uns einvernehmlich mit der damaligen Co-Vorstandssprecherin Jennifer Morgan auf die Konditionen der vorzeitigen Beendigung ihres Vorstandsmandats bei der SAP zum 30. April 2020. Die bereits in der Sitzung am 9. April 2020 behandelte Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten für die Nachfolge von Stefan Ries und des von ihm verantworteten Bereichs Personalwesen (Human Resources, HR) mündete in unserer Sitzung am 23. Juli 2020 in der Bestellung von Sabine Bendiek als neue Arbeitsdirektorin und Chief People Officer. Die Bestellung erfolgte zunächst mit Wirkung ab dem 1. März 2021 für die Dauer von drei Jahren. Wir waren einverstanden, nach einer Amtszeit von sechs Monaten ihr Ressort um die Rolle des Chief Operating Officer zu erweitern. In unserer Oktobersitzung war es uns möglich, Frau Bendieks Bestellung auf den 1. Januar 2021 vorzuziehen, da sie früher als zunächst erwartet zur Verfügung stand. Noch im Dezember 2020 bestellte der Aufsichtsrat Scott Russell als neues Vorstandsmitglied ab dem 1. Februar 2021. Er übernahm die Verantwortung für das Ressort Customer Success als Nachfolger von Adaire Fox-Martin, die auf eigenen Wunsch aus ihrem Amt ausschied und das Unternehmen am 31. Januar 2021 verließ. Ebenfalls im Dezember bestellten wir Julia White als weiteres Vorstandsmitglied ab 1. März 2021, die als Chief Marketing and Solutions Officer die Verantwortung für den neuen Vorstandsbereich Marketing and Solutions übernehmen wird. Die Beschlüsse fassten wir im Wege eines Umlaufverfahrens.

Neben den zuvor genannten Schwerpunktthemen behandelte der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen insbesondere noch folgende Themen:

Februar-Sitzung (Bilanzsitzung)

In der Plenumssitzung am 19. Februar 2020 berichtete der Vorstand über die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung 2019 und über die Geschäftszahlen für 2019. Im Anschluss erörterten wir ausführlich den vom Vorstand vorgestellten Finanzplan 2020 und erteilten diesem unsere Zustimmung. Sodann befassten wir uns turnusgemäß mit der Vorstandsvergütung. Zunächst ermittelten wir die Auszahlungshöhe der Vorstandsvergütung für 2019, indem wir gemäß der Regelung zum Short Term Incentive („STI") 2019 die tatsächliche Gesamtzielerreichung und die Auszahlungsbeträge für die einzelnen Vorstandsmitglieder feststellten. Anschließend behandelten wir die Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2020. Hierzu definierten wir für die finanziellen Zielgrößen (Key Performance Indicators, KPIs) des STI 2020 die konkreten Zielvorgaben für die einzelnen KPIs, einschließlich ihrer Gewichtung untereinander. Außerdem bestimmten wir die konkreten Zielvorgaben für die einzelnen KPIs des SAP Long-Term Incentive Program 2020 (LTI 2020). Mit der Festlegung der individuellen Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2020 prüften wir pflichtgemäß deren Angemessenheit und stellten fest, dass diese in Höhe und Struktur sowohl nach objektiven Kriterien als auch hinsichtlich der individuellen Aufgaben und Leistungen jedes einzelnen Vorstandsmitglieds angemessen ist. Hierzu hatten wir im Vorfeld eine Angemessenheitsbestätigung unseres externen Vergütungsberaters eingeholt. Sodann legten wir zunächst in Erfüllung neuer regulatorischer Anforderungen eine Maximalvergütung für den Vorstand fest, um anschließend das bereits seit dem Herbst 2019 schrittweise entwickelte, neue Vergütungssystem für den Vorstand zu erörtern und final zu verabschieden. Der STI 2020, der LTI 2020 sowie die übrigen Elemente des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder sind im *Vergütungsbericht* im Detail dargestellt. Ferner entschied der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Präsidial- und Personalausschusses, dass zukünftig den Mitgliedern des Vorstands maximal ein externes Mandat in konzernfremden Unternehmen gestattet werden soll. Des Weiteren befassten wir uns ausführlich mit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SAP SE für das Geschäftsjahr 2019, mit den von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („KPMG") durchgeführten Abschlussprüfungen und mit dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des im Geschäftsjahr 2019 erzielten Bilanzgewinns der SAP SE. An der Bilanzsitzung nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete eingehend über seine Prüfung, die sich an den mit dem Prüfungsausschuss vereinbarten Prüfungsschwerpunkten orientierte. Er erläuterte seine Prüfungsergebnisse und deren Erörterung in den vorangegangenen Sitzungen des Prüfungsausschusses. Die Prüfungsergebnisse wurden mit dem Aufsichtsrat diskutiert. Dies schloss auch die Beantwortung von Fragen durch den Abschlussprüfer ein. Der Prüfungsausschuss hatte alle Themen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung 2019 umfassend vorbereitet. Insbesondere berichtete der Prüfungsausschuss über Art und Umfang seiner Prüfung der Abschlussunterlagen und empfahl uns, diese zu billigen. Der Aufsichtsrat erteilte dem Ergebnis

der Abschlussprüfung seine Zustimmung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände und billigte die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung für das Geschäftsjahr 2019. Im Rahmen der Prüfung des vom Vorstand unterbreiteten Gewinnverwendungsvorschlags erörterten wir auch den Vorschlag des Vorstands zum Rückerwerb eigener Aktien im Geschäftsjahr 2020. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses nahmen wir den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und seinen Vorschlag zur Kapitalausschüttung 2020 in Form des Rückkaufs eigener Aktien in einem Volumen von 1,5 Mrd. € an. Im Anschluss verabschiedeten wir unsere weiteren Beschlussvorschläge zu den Tagesordnungspunkten für die Hauptversammlung am 20. Mai 2020. Hierzu gehörte insbesondere unser Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020, der gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses erfolgte. Außerdem ergänzten wir in dieser Sitzung den Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäfte, der Geschäftsführungsmaßnahmen definiert, zu deren Durchführung der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats benötigt, und informierten uns über die Beteiligungserwerbe im Geschäftsjahr 2019 und die Spendenaktivitäten der SAP.

April-Sitzung

Am 9. April 2020 verlängerten wir die Bestellung des Finanzvorstands Luka Mucic um fünf Jahre bis zum 31. Mai 2026 und legten fest, dass zukünftig Vertragsverlängerungen für Vorstandsmitglieder nur noch für maximal drei Jahre erfolgen sollen. Im Anschluss gab uns der Vorstand einen Überblick über das erste Quartal 2020, und wir stimmten der vom Vorstand erbetenen Ermächtigung zur Durchführung externer Finanzierungstransaktionen mit einem Volumen von bis zu 2,5 Mrd. € zu. Gemeinsam mit dem Vorstand entschieden wir, von der Möglichkeit der Abhaltung der Hauptversammlung in virtueller Form Gebrauch zu machen, welche durch das am 27. März 2020 im Bundesgesetzblatt veröffentlichte COVID-19-Maßnahmengesetz geschaffen wurde. Auf Basis des am 20. März 2020 in Kraft getretenen, überarbeiteten Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK") kamen wir überein, beginnend ab dem 1. Juli 2020 keinen Selbstbehalt mehr in der „Directors & Officers"-Versicherung für die Aufsichtsratsmitglieder zu vereinbaren. Außerdem behandelten wir die neuen Regelungen zu den Geschäften mit nahestehenden Personen, den sogenannten Related Party Transactions, nach dem zweiten Aktionärsrechte-Umsetzungsgesetz (ARUG II) und verabschiedeten hierzu ein internes Erfassungs- und Bewertungsverfahren. Dabei übertrugen wir die Zustimmungskompetenz für relevante Geschäfte mit nahestehenden Personen auf den Finanz- und Investitionsausschuss.

Juni- und Juli-Umlaufbeschlüsse

Im Umlaufverfahren stimmten wir im Juni der Ernennung des neuen Leiters der Abteilung „Corporate Development and Strategy" sowie im Juli der Ernennung der neuen Leiterin der Region Lateinamerika und Karibik und des neuen Leiters der Region Südeuropa zu.

Juli-Sitzung

Im Vorfeld unserer Juli-Sitzung traf sich der Aufsichtsrat zu einer besonderen zweitägigen Strategiesitzung, die an die Stelle der Sitzung des Technologie- und Strategieausschusses trat. Darüber hinaus hörten wir in der Juli-Sitzung den Bericht des Vorstands über den Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2020 und die Ergebnisse im zweiten Quartal 2020, wobei der Vorstand auf die außergewöhnlichen Rahmenbedingungen in Anbetracht der Corona-Krise einging. Anhand der Berichte des Vorstands diskutierten wir mit ihm die Überlegungen zu möglichen Anpassungen an der strategischen Ausrichtung, die zu Beginn dieses Berichts näher erläutert werden.

September-Umlaufbeschluss

Im September 2020 stimmten wir auf Vorschlag des Finanz- und Investitionsausschusses im Umlaufverfahren der Übernahme der österreichischen Emarsys eMarketing Systems AG zu, einem führenden Anbieter von Omnichannel-Kundenbindungs-Plattformen in der Cloud.

Oktober-Sitzung

In unserer Sitzung am 22. Oktober 2020 berichtete der Vorstand über den Geschäftsverlauf im dritten Quartal. Im Anschluss diskutierten wir die Auswirkungen der Corona-Krise auf den STI 2020, wobei wir zu dem Ergebnis kamen, dass wir keine Anpassung der Zielwerte des STI vornehmen wollen. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat turnusgemäß mit dem Thema Unabhängigkeit. Dabei betrachtete der Aufsichtsrat entsprechend den neuen Empfehlungen des DCGK in der aktuellen Fassung vom 16. Dezember 2019 lediglich die Vertreter der Anteilseignerseite. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung konnten wir feststellen, dass alle Anteilseignervertreter unabhängig im Sinne der Empfehlungen des DCGK und sie deshalb namentlich in der *Erklärung zur Unternehmensführung* zu nennen sind. Wir stellten zudem fest, welches die nach unserer Einschätzung angemessene Anzahl an unabhängigen Mitgliedern der Anteilseignerseite ist und dass dem Aufsichtsrat auf Anteilseignerseite auch unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder im Sinne des DCGK angehört. Zudem verabschiedeten wir turnusgemäß in Übereinstimmung mit dem Vorstand die im Oktober 2020 veröffentlichte *Entsprechenserklärung* zum DCGK und aktualisierten das Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat.

Dezember-Umlaufverfahren

Im Wege eines Umlaufverfahrens im Dezember 2020 fasste der Aufsichtsrat den Beschluss, ab 1. Januar 2021 einen zusätzlichen Ausschuss einzusetzen, der sich mit der Vorbereitung und Begleitung der China-Strategie der SAP befassen soll.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Die Ausschüsse haben den Aufsichtsrat im Berichtsjahr in seiner Arbeit effektiv unterstützt und ihm über ihre Vorarbeit zu den einschlägigen Tagesordnungspunkten, über ihre Beratungen im Allgemeinen sowie über die getroffenen Entscheidungen jeweils in den nachfolgenden Sitzungen des Gesamtaufsichtsrats berichtet. Im abgelaufenen Berichtsjahr waren die nachfolgend aufgeführten Ausschüsse eingesetzt:

- Präsidial- und Personalausschuss: Hasso Plattner (Vorsitzender), Pekka Ala-Pietilä, Panagiotis Bissiritsas, Aicha Evans, Margret Klein-Magar, Lars Lamadé, Bernard Liautaud, Christine Regitz, Friederike Rotsch, Ralf Zeiger
- Prüfungsausschuss: Gunnar Wiedenfels (Vorsitzender), Panagiotis Bissiritsas, Margret Klein-Magar, Gerhard Oswald, Friederike Rotsch, James Wright
- Finanz- und Investitionsausschuss: Friederike Rotsch (Vorsitzende), Panagiotis Bissiritsas, Gerhard Oswald, Christine Regitz, Gunnar Wiedenfels, James Wright
- Technologie- und Strategieausschuss: Hasso Plattner (Vorsitzender), Christine Regitz (stellv. Vorsitzende), Aicha Evans, Diane Greene (bis 9. Dezember 2020), Gesche Joost, Monika Kovachka-Dimitrova, Lars Lamadé, Bernard Liautaud, Gerhard Oswald, Heike Steck, Christa Vergien-Knopf, James Wright
- Ausschuss für Mitarbeiter- und Organisationsangelegenheiten: Gerhard Oswald (Vorsitzender), Pekka Ala-Pietilä, Aicha Evans, Gesche Joost,

Monika Kovachka-Dimitrova, Heike Steck, Christa Vergien-Knopf, Ralf Zeiger
- Nominierungsausschuss: Hasso Plattner (Vorsitzender), Pekka Ala-Pietilä, Diane Greene (bis 2. Juli 2020), Bernard Liautaud, Gerhard Oswald (seit 23. Juli 2020)

Im Geschäftsjahr 2020 waren alle vorgenannten Ausschüsse tätig. Weitere Informationen zu den Ausschüssen des Aufsichtsrats, insbesondere zu den Aufgaben der Ausschüsse im Einzelnen, stehen auf der *Webseite der SAP in der Rubrik Corporate Governance* zur Verfügung.

Im Detail befassten sich die Ausschüsse 2020 neben den oben bereits dargestellten Sachverhalten vor allem mit folgenden Themen:

- Der *Präsidial- und Personalausschuss* trat im vergangenen Geschäftsjahr zu fünf ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen. Der Ausschuss hat dabei insbesondere die oben dargestellten Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats zu den Personalentscheidungen, den Aufhebungsvereinbarungen mit ausscheidenden Vorstandsmitgliedern und zur Vorstandsvergütung im Rahmen der ihm zugewiesenen Aufgaben umfassend vorbereitet und vorab erörtert oder eigene Beschlüsse dazu verabschiedet. In seiner ersten Sitzung im Februar 2020 erstattete außerdem der Compliance-Beauftragte für Corporate Governance und Insiderrecht der SAP dem Ausschuss seinen jährlichen Bericht. Außerdem befasste sich der Ausschuss mit der Frage, wie viele externe Mandate in konzernfremden Unternehmen der Aufsichtsrat den Vorstandsmitgliedern generell gestatten sollte. In der Sitzung im Juli 2020 behandelte der Ausschuss neben der SAP Flight Travel Policy für den Vorstand, welche die Nutzung der SAP-Flugzeuge regelt, die neuen Empfehlungen des DCGK zur Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder und aktualisierte seine Geschäftsordnung. Im Oktober 2020 wurden zudem die Beschlüsse des Aufsichtsrats zur Abgabe der Entsprechenserklärung und zur Feststellung der Unabhängigkeit der Anteilseignervertreter vorbereitet.
- Der *Prüfungsausschuss* kam im Berichtsjahr zu neun Sitzungen zusammen – davon zwei gemeinsam mit dem Finanz- und Investitionsausschuss. In diesen Sitzungen beschäftigte sich der Ausschuss turnusgemäß mit dem Geschäftsverlauf im jeweiligen Quartal, den Rechnungslegungsprozessen, der Quartalsabschlusserstellung sowie mit der zur Veröffentlichung anstehenden Quartalsberichterstattung. Ferner gehörten zu den regelmäßigen Sitzungsthemen das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem, das Compliance-System (inklusive der konkreten Compliance-Sachverhalte, des Status der jeweiligen SAP-internen Untersuchungen und der fallbezogenen Zusammenarbeit mit Behörden) und die Cybersicherheit. In der Präsenzsitzung im Februar 2020 bildeten die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SAP SE für das Geschäftsjahr 2019 sowie die Vorbereitung der Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers und zur Ergebnisverwendung die Schwerpunkte. Der Entscheidung über die Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers ging eine Überprüfung der Unabhängigkeit, Qualität und Qualifikation des Abschlussprüfers voraus. Die Überprüfung der Qualität des Abschlussprüfers umfasste die regelmäßige Berichterstattung des Abschlussprüfers über dessen Qualitätssicherungssystem sowie wesentliche Feststellungen, die aus internen Qualitätsaudits, aus externen Qualitätskontrollen im Rahmen eines sogenannten Peer Reviews (Begutachtung durch andere Wirtschaftsprüfer) sowie aus durchgeführten Inspektionen durch entsprechende Regulatoren und Aufsichtsbehörden resultierten. Außerdem berichtete die interne Revision für ihren Bereich über das Geschäftsjahr 2019 und ihre Prüfungsplanung für 2020. Zur Jahresmitte wurde der Ausschuss sodann von der internen Revision über die bisherigen Prüfungsergebnisse und die weitere Planung für das zweite Halbjahr 2020 unterrichtet. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die im Geschäftsjahr 2020 unter seiner Verantwortung durchgeführte Ausschreibung für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie weitere Prüfungsleistungen ab dem Geschäftsjahr 2023 kontinuierlich gestaltet und überwacht. In diesem Zusammenhang wurde eine außerordentliche Sitzung im Dezember 2020 angesetzt, in der die Kandidaten sich dem Prüfungsausschuss präsentierten und in der der Prüfungsausschuss im Anschluss über die Beurteilung der Kandidaten beriet. In der Oktobersitzung beschäftigte sich der Prüfungsausschuss unter anderen mit den Implikationen des geplanten Börsengangs von Qualtrics für die Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Ferner hat der Abschlussprüfer den Prüfungsausschuss über mögliche Auswirkungen des Wirecard-Skandals auf die externe Abschlussprüfung und Corporate Governance informiert. Der Abschlussprüfer nahm, mit Ausnahme der außerordentlichen Sitzung im Dezember, an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teil und berichtete ausführlich über seine Prüfungstätigkeit sowie über die Ergebnisse der quartalsweisen Durchsicht ausgewählter Softwareverträge. Zudem erörterte der Ausschuss in seiner Juli-Sitzung mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte und in der Oktober-Sitzung die Prüfungsgebühren. In zwei zusätzlichen Sitzungen im Februar und im Dezember 2020 tagte der Ausschuss, wie nachfolgend näher beschrieben, gemeinsam mit dem Finanz- und Investitionsausschuss, um die Konzern-Jahresplanung für 2020 beziehungsweise die vorläufige Konzern-Jahresplanung für 2021 zu diskutieren.
- Der *Finanz- und Investitionsausschuss* traf sich im vergangenen Geschäftsjahr zu sieben ordentlichen und vier außerordentlichen Sitzungen, wobei im Februar und im Dezember 2020 jeweils eine der Sitzungen gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss stattfand. Außerdem fand eine interne Sitzung des Ausschusses zu Schulungszwecken mit dem Schwerpunkt auf Kapitalmarktthemen statt. Im Februar 2020 diskutierte der Ausschuss mit dem Vorstand über die Pläne zum Rückerwerb eigener Aktien und empfahl dem Aufsichtsrat, dem Rückerwerb in der vorgeschlagenen Form zuzustimmen. Des Weiteren befasste sich der Ausschuss mit Qualtrics und den Refinanzierungsmaßnahmen in Bezug auf das Akquisitionsdarlehen. Im Übrigen erfolgte die turnusgemäße Information über die Beteiligungserwerbe im vorangegangenen Geschäftsjahr in schriftlicher Form. In der anschließenden gemeinsamen Sitzung mit dem Prüfungsausschuss diskutierten die Mitglieder beider Ausschüsse die Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2020 und kamen zu dem Ergebnis, dem Aufsichtsrat die Billigung der Planung zu empfehlen. In der April-Sitzung gab der Vorstand dem Ausschuss einen Bericht über ausgewählte Investor-Relations-Themen sowie einen Statusbericht zur Implementierung der Best-Run-Initiativen. Darüber hinaus empfahl der Ausschuss in der außerordentlichen April-Sitzung dem Aufsichtsrat nach eingehender Beratung, der Etablierung eines flexiblen Fremdfinanzierungsrahmens zur Liquiditätssicherung für den Zeitraum bis zum 31. März 2021 zuzustimmen. Außerdem unterrichtete der Vorstand den Ausschuss über seine Pläne zur Veräußerung der Sparte "SAP Digital Interconnect (SDI)". Im Mai stimmte der Ausschuss dann in einer außerordentlichen Sitzung der Veräußerung dieser Sparte an die schwedische Sinch AB zu. In der ordentlichen Juli-Sitzung gab der Vorstand dem Ausschuss einen aktualisierten Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020. Zudem wurde die auf den Vorgaben der Best-Run-Initiative basierende Portfolio-Planung erläutert. Die außerordentliche Sitzung im September widmete sich der Beschlussfassung über die geplante Akquisition der Emarsys eMarketing Services AG. Im Oktober gab das

Team des Fondsmanagers Sapphire Ventures, LLC. dem Ausschuss einen Überblick über den europäischen und US-amerikanischen Markt für Risikokapital im Technologiebereich sowie über die Entwicklung der von SAP finanzierten aktiven Sapphire-Ventures-Fonds. Der Ausschuss behandelte außerdem die vom Vorstand vorgestellten Überlegungen zum Thema China-Strategie. Zudem informierte der Vorstand über geplante Veranstaltungen für SAP-Investoren. In der zweiten gemeinsamen Sitzung mit dem Prüfungsausschuss im Dezember stellte der Vorstand die vorläufige Konzern-Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2021 vor. Diese Sitzung diente der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzung im Februar 2021, in der das Plenum turnusgemäß seinen Beschluss über die Zustimmung zur Jahresplanung des Konzerns für 2021 fasste.

- Der *Technologie- und Strategieausschuss* tagte im Geschäftsjahr 2020 in drei Sitzungen. Gegenstand der Beratungen waren wichtige technologische Entwicklungen der Softwarebranche in den kommenden Jahren sowie die Unternehmens- und Produktstrategie der SAP. In der Februar-Sitzung erläuterte der Vorstand den Mitgliedern des Ausschusses die Technologiestrategie der SAP. Die Ausschussmitglieder diskutierten mit dem Vorstand die Weiterentwicklung und Integration der Intelligent Enterprise Suite, die auf der SAP Business Technology Platform inklusive SAP HANA als Grundlage und Motor basiert. In diesem Zusammenhang wurde auch besprochen, welche Chancen für Innovation und Vereinfachung sich dabei bieten. Im April 2020 informierte der Vorstand den Ausschuss über den Stand der Maßnahmen zur Integration der Ariba-, Fieldglass-, SuccessFactors- und Concur-Anwendungen und gab einen Ausblick auf deren weitere technische Entwicklung. Zudem gab der Vorstand ein Update zur Neuausrichtung der Produkte des Bereichs Customer Experience. Im Oktober 2020 behandelte der Ausschuss ein neues „Move to the Cloud"-Konzept, das Bestandskunden, entlang vordefinierter Phasen, den Umstieg mit ihren SAP-Anwendungen in die Cloud erleichtern soll. Anschließend erfolgten aktuelle Berichte zur S/4HANA-Cloud- und zur SAP-Platform-Strategie.
- Der *Ausschuss für Mitarbeiter- und Organisationsangelegenheiten* hielt im Geschäftsjahr 2020 vier Sitzungen ab. In der Januar-Sitzung beschäftigte er sich mit dem Thema Organisationsaufbau 2020. Im Mittelpunkt standen die Bereiche Markteinführung und Entwicklung. Hierzu erhielt der Ausschuss einen Überblick über die jüngsten organisatorischen Änderungen und die Ziele der einzelnen Vorstandsbereiche. Des Weiteren wurde der Ausschuss über die Personalstrategie 2020–2023 informiert. Die März-Sitzung widmete sich der Corona-Krise und den damit verbundenen weltweiten Maßnahmen innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Zudem behandelte der Ausschuss nochmals die Auswirkungen der im Januar präsentierten organisatorischen Änderungen auf die Mitarbeiter. Schwerpunkte der Juli-Sitzung waren die Ergebnisse der SAP-Mitarbeiterbefragung, die strategischen Maßnahmen im Bereich Diversität sowie ein Update zur anhaltenden Corona-Lage. Die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Mitarbeiter und ihre Arbeit wurden erneut in der Oktober-Sitzung diskutiert. Ferner erhielt der Ausschuss eine Einführung zur Standortstrategie und einen Einblick in den Aufbau und die Pläne zur Umsetzung der allgemeinen Personalstrategie. Danach wurden die Ergebnisse der zweiten Mitarbeiterbefragung 2020 mit dem Vorstand diskutiert.
- Der *Nominierungsausschuss* tagte im Berichtsjahr dreimal. In den Sitzungen im Februar und April wurde über die Nachfolgeplanung und mögliche Kandidatinnen und Kandidaten für eventuell ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder beraten. In der Sitzung im Dezember 2020 wurde die Nachfolge für Diane Greene erörtert, die aus persönlichen Gründen im Dezember aus dem Aufsichtsrat ausschied. Dem ging eine intensive Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten voraus, auf deren Grundlage der Ausschuss Dr. Qi Lu als möglichen Nachfolger nominierte.

Dank der kontinuierlichen Berichterstattung der Ausschüsse an den Gesamtaufsichtsrat verfügten wir über eine breite und umfassende Informationsgrundlage auf allen den Ausschüssen zugewiesenen Gebieten und konnten uns intensiv mit den betreffenden Themen auseinandersetzen.

Corporate Governance

Der Compliance-Beauftragte für Corporate Governance und Insiderrecht der SAP überwachte die Einhaltung der Empfehlungen des DCGK, deren Befolgung die SAP SE erklärt hat, und berichtete dem Präsidial- und Personalausschuss hierüber umfassend. Über die Umsetzung des DCGK im Einzelnen berichten Vorstand und Aufsichtsrat in der *Erklärung zur Unternehmensführung.* Interessenkonflikte von Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gemäß den Empfehlungen E.1 beziehungsweise E.2 DCGK hätten offengelegt werden müssen, sind nicht aufgetreten. Soweit Aufsichtsratsmitglieder Organfunktionen in Unternehmen innehaben oder an Unternehmen beteiligt sind, die in Geschäftsbeziehungen mit der SAP stehen, sehen wir keine Beeinträchtigung ihrer Unabhängigkeit. Der Umfang dieser Geschäfte ist relativ gering und findet zudem zu Bedingungen wie unter fremden Dritten statt. Der Präsidial- und Personalausschuss genehmigte im Berichtsjahr turnusgemäß Geschäfte mit einem Vorstandsmitglied aus dem Jahr 2019, die jeweils branchenüblichen Standards entsprachen und nicht wesentlich waren. Andere als die in diesem Bericht genannten Verträge mit Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die eines Beschlusses des Aufsichtsrats bedurft hätten, wurden nicht abgeschlossen.

Im Zusammenhang mit dem zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht hat der Aufsichtsrat die Erklärung zur Unternehmensführung eingehend geprüft und im Wege eines Umlaufbeschlusses am 16. Februar 2021 verabschiedet.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten im Berichtsjahr erneut Gelegenheit, Aus- und Fortbildungsmaßnahmen wahrzunehmen. Hierbei hat das Unternehmen den Aufsichtsrat angemessen unterstützt. So haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses im Februar 2020 an drei Veranstaltungen zur Vertiefung der Kenntnisse über die nichtfinanziellen Kennzahlen Kunden-Net-Promoter-Score, Mitarbeiterengagement und CO_2-Leistung teilgenommen, die ihnen Einblicke in die Berechnungsmethode, die Informationsquellen und die Kontrollmechanismen in Bezug auf diese Kennzahlen vermittelten. Im Juli 2020 fand eine Schulung für den Finanz- und Investitionsausschuss zum Thema Investor Relations statt, die sich insbesondere mit den für die SAP relevanten Mechanismen der Finanzwelt auseinandersetzte. Die Trainings wurden jeweils aufgezeichnet und anschließend auch den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt. Im November 2020 wurden die Aufsichtsratsmitglieder zu zwei jeweils einstündigen Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Internet der Dinge (Internet of Things, IoT) und digitale Lieferkette (Digital Supply Chain, DSC) für Januar 2021 eingeladen. Zudem stehen den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine ganze Reihe bereits aufgezeichneter Schulungseinheiten aus dem Vorjahr auf einer eigens dafür eingerichteten Plattform zur Verfügung.

Jahres- und Konzernrechnungslegung für das Geschäftsjahr 2020

Die KPMG hat die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SAP SE für das Geschäftsjahr 2020 geprüft. Die Hauptversammlung hatte die KPMG am 20. Mai 2020 auf Vorschlag des Aufsichtsrats, der einer Empfehlung des Prüfungsausschusses entsprach, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt. Die KPMG hatte, bevor der Aufsichtsrat sie der Hauptversammlung als Abschlussprüfer vorschlug, gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Prüfungsausschuss bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen könnten. Dabei hat die KPMG auch erklärt, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung für das Unternehmen erbracht wurden oder für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind. Der Aufsichtsrat hat mit der KPMG vereinbart, dass diese ihn informiert und im Prüfungsbericht vermerkt, wenn bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen festgestellt werden, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum DCGK ergeben. Die KPMG hat den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der SAP SE, den gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss und den nach den Regeln des HGB aufgestellten zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SAP SE geprüft und mit den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Damit hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass nach seiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SAP SE sowie des SAP-Konzerns vermitteln. Weiterhin hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht im Einklang mit dem Jahres- beziehungsweise Konzernabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der SAP SE sowie des SAP-Konzerns vermitteln und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellen. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer gemäß § 317 Absatz 3b HGB geprüft und bestätigt, dass die in den auf einem elektronischen Datenträger übergebenen Dateien, die im geschützten Mandantenportal für den Emittenten abrufbar sind, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts und Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Absatz 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format") entsprechen. Auch die nach US-amerikanischen Vorschriften erforderliche Prüfung des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Konzernrechnungslegung hat die KPMG mit der Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks abgeschlossen. Hierbei hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass die SAP nach seiner Beurteilung in allen wesentlichen Aspekten über effektive Kontrollen im Hinblick auf den Konzernabschluss verfügt. Die zusätzlich beauftragte Prüfung ausgewählter Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung in der Jahresberichterstattung außerhalb des Lageberichts wurde ebenfalls ohne Beanstandungen abgeschlossen. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats erhielten rechtzeitig (zunächst in Form von mit den finalen Unterlagen identischen Entwürfen) die genannten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der KPMG sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Am 24. Februar 2021 hat der Vorstand der SAP die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung für das Geschäftsjahr 2020, bestehend aus dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht, sowie den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht aufgestellt und zur unverzüglichen Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 23. Februar 2021 (auf der Basis von mit den finalen Unterlagen identischen Entwürfen) und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 24. Februar 2021 erläuterte der Vorstand die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung sowie seinen Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns. Ferner wurden Fragen der Ausschuss- und Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand beantwortet. In der Sitzung des Prüfungsausschusses wurde zudem der nach US-amerikanischen Vorschriften aufzustellende Jahresbericht nach Form 20-F und der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht erläutert.

Der Prüfungsausschuss (auf Basis von mit den finalen Unterlagen identischen Entwürfen) und der Aufsichtsrat haben die Abschlussunterlagen nebst dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach ihrer Erläuterung durch den Vorstand unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte der KPMG (beziehungsweise der mit den finalen Unterlagen identischen Entwürfe) geprüft. Der in der Sitzung des Prüfungsausschusses und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats anwesende Abschlussprüfer berichtete dort jeweils ausführlich über die Prüfung und die Prüfungsergebnisse und erläuterte seine Prüfungsberichte (beziehungsweise deren finale Entwürfe). Dabei informierte der Abschlussprüfer auch darüber, dass seine Prüfung keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagement-Systems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess ergeben hat. Der Abschlussprüfer wurde sowohl vom Prüfungsausschuss als auch vom Aufsichtsrat eingehend zu den Prüfungsergebnissen und zu Art und Umfang der Prüfungstätigkeit befragt. Ferner berichtete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über seine eigene Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung, seine Diskussionen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer sowie seine Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Der Ausschuss berichtete ferner, dass er sich im Rahmen seiner Überwachungsfunktion mit dem internen Kontroll-, dem Risikomanagement- und dem internen Revisionssystem des SAP-Konzerns befasst und sich von der Wirksamkeit der Systeme überzeugt hat.

Der Ausschuss informierte uns auch über seine durch die KPMG erfolgte Unterrichtung, dass keine Umstände vorlagen, die ihre Befangenheit besorgen lassen, und darüber, welche Leistungen von der KPMG außerhalb der Abschlussprüfung erbracht wurden. Der Ausschuss berichtete ferner über seine Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung der erbrachten prüfungsfremden Leistungen und seine Einschätzung, dass der Abschlussprüfer die erforderliche Unabhängigkeit und Qualifikation besitzt.

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat konnten sich davon überzeugen, dass die Prüfung durch die KPMG ordnungsgemäß durchgeführt wurde. Sie gelangten insbesondere zu der Überzeugung, dass die Prüfungsberichte – wie auch die Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprachen. Der Aufsichtsrat hat daraufhin auf Basis des Berichts und der Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung erteilt und, da auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände zu erheben waren, den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SAP SE (einschließlich der Erklärung des Vorstands zur Unternehmensführung gemäß §§ 315d und 289f HGB) sowie den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 315b und 289b HGB gebilligt. Mit seiner Billigung durch den Aufsichtsrat ist der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der vom Vorstand im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht

zum Ausdruck gebrachten Einschätzung überein. Den vom Vorstand zuvor erläuterten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere unter den Gesichtspunkten der Ausschüttungspolitik, der Auswirkungen auf die Liquidität der SAP SE und des SAP-Konzerns sowie der Aktionärsinteressen geprüft – was eine Erörterung mit dem Abschlussprüfer einschloss. Danach stimmte er auf Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu und schloss sich diesem an. Schließlich verabschiedete der Aufsichtsrat den vorliegenden Bericht an die Hauptversammlung.

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2020

Am 20. April 2020 übernahm Christian Klein mit sofortiger Wirkung alleine die Funktion des Vorstandsprechers. Gleichzeitig schied die vormalige Co-Vorstandssprecherin Jennifer Morgan zum 30. April 2020 aus dem Unternehmen aus. Michael Kleinemeier beendete seine über dreißigjährige Karriere bei der SAP ebenfalls zum 30. April 2020, und Stefan Ries verließ das Unternehmen zum 31. Mai 2020. Diane Greene schied am 9. Dezember 2020 aus dem Aufsichtsrat aus. Ihr Nachfolger, Dr. Qi Lu, wurde auf Antrag der SAP am 21. Dezember 2020 gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Der Aufsichtsrat spricht Frau Diane Greene und den Mitgliedern des Vorstands, die im Berichtsjahr ausgeschieden sind, für ihren Einsatz zum Wohle des Unternehmens seinen besonderen Dank aus.

Die Corona-Krise hat alle Lebensbereiche erfasst und die Menschen weltweit vor große Herausforderungen gestellt. Der Aufsichtsrat dankt den amtierenden Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz unter diesen außergewöhnlichen Rahmenbedingungen und ihr hohes Engagement für die SAP.

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. h. c. mult. Hasso Plattner
(Vorsitzender)